

Klopstock, Friedrich Gottlieb: »selmar, dein Wort: Du erscheinst, stirbst du vor

1 »selmar, dein Wort: Du erscheinst, stirbst du vor mir,
2 Deiner Selma! O geuss den Balsam
3 In die Wunde der verlassnen,
4 Selmar, dein heiliges Wort!«

5 Selma, dein Wort: Du erscheinst, stirbst du vor mir,
6 Deinem Selmar! O geuss den Balsam
7 In die Wunde des verlassnen,
8 Selma, dein heiliges Wort!

9 Aber kann es, wer schied, kann er sein Bild
10 Schaffen dem wartenden Blick des Freundes,
11 Der verstummend ihm zurückblieb
12 An der trennenden Gruft?

13 Zeigen kann ich vielleicht, dass ich dir nah,
14 Dass ich dein Selmar noch hin! durch Zeichen,
15 Die gewiss dir, wie Erscheinung,
16 Und nicht schrecklich dir sind.

17 »wenn einst, Selmar, im Lenz unter dem Baum
18 Junge Blüthe dich labt; dann giess' ich,
19 Wie den Regen, der nicht träufelt,
20 Zeigend, auf dich sie herab.«

21 Weilst du der Nachtigall einst, Selma, im Lenz;
22 Send' ich zu dir sie herab; sie fliegt dir
23 Auf die Schulter, und sie singt da
24 Neuer als jemals, und stirbt.

25 »nein, nicht Zerstörung! vom Baum lös' ich die Frucht
26 Mit der Blüthe nicht ab; den Liebling,
27 Der noch wach ist, mir au flöten,

28 Selmar, den tödtest du nicht!

29 Wenn kaum rege das Laub, leise der Bach
30 Einst dir rauschen; du hörst dann laute
31 Melodien, die du kennest,
32 Töne, wie Selma's Gesang.

33 Wenn nach Wetter'n mein Blick zu des Olympos
34 Hohem Bogen sich hebt; dann seh' ich,
35 An dem Rande des Gemäldes,
36 Flämchen erwachen, und wehn.

37 Selma, mein Wort: Du erblickst, sterb' ich vor dir,
38 Wehende Flämchen! »Mein Wort: Du hörst,
39 Mit den Blättern, und dem Bache,
40 Töne, wie Selma's Gesang!

(Textopus: »selmar, dein Wort: Du erscheinst, stirbst du vor mir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.d>